



Wer sind die „Grauen Wölfe“?

Wer sind die „Grauen Wölfe“?

Anhänger der türkischen nationalistischen Bewegung sind unter anderem unter dem Namen „Graue Wölfe“ oder „Ülkücü-Bewegung“ bekannt. Ihre Anhänger bezeichnen sich als „Idealisten“, auf türkisch „Ülkücü“. Sie sind in Deutschland größtenteils in der 'Föderation der Demokratischen Türkischen Idealistenvereine*' ('Avrupa Demokratik Ülkücü Türk Dernekleri Federasyonu') – kurz ADÜTDF – organisiert. Die ADÜTDF* ist dem türkischen rechtsextremistischen Spektrum zuzurechnen und wird deshalb vom nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz beobachtet¹.

TURK FEDERASYON

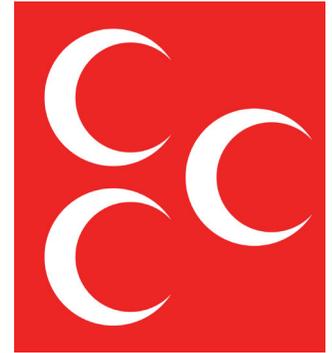


Logo der ADÜTDF*

¹ Zur Erfüllung seiner Funktion als Frühwarnsystem in der wehrhaften Demokratie ist der Verfassungsschutz durch das Verfassungsschutzgesetz NRW berechtigt, über seine Organisationen zu berichten, wenn tatsächliche Anhaltspunkte für den Verdacht einer verfassungsfeindlichen Bestrebung vorliegen. Diesen Fall kennzeichnen wir mit einem Sternchen (*). Für eine Berichterstattung ist es nicht Voraussetzung, dass sich die Verdachtsmomente bis zur Einschätzung als 'verfassungsfeindlich' verdichtet haben.

Einleitung

Die ADÜTDF*, die 1978 in Frankfurt am Main gegründet wurde, ist die deutsche Vertretung der in der Türkei ansässigen 'Partei der Nationalistischen Bewegung' ('Milliyetçi Hareket Partisi' – MHP). Diese wurde 1969 von Alparslan Türkeş gegründet und wird seit dessen Tod 1997 von Devlet Bahçeli geführt.



Logo der MHP

Die ADÜTDF* verfügt in Deutschland über circa 150 Mitgliedsvereine mit rund 7.000 Mitgliedern. Rund 70 dieser Vereine mit etwa 2.000 Mitgliedern befinden sich in Nordrhein-Westfalen.

Die Vielzahl der Personen mit türkischem Migrationshintergrund im Ruhrgebiet führt dazu, dass dort auch besonders viele der ADÜTDF*-Anhänger ansässig sind.

Neben der ADÜTDF* gibt es in Deutschland auch noch die 'Union der türkisch-islamischen Kulturvereine in Europa*' ('Avrupa Türk İslam Birliği' – ATİB), die auch die Ziele der Ülkücü-Bewegung vertritt. Sie wurde 1987 als Abspaltung von der ADÜTDF* gegründet und hat ihren Sitz in Köln. Während die ADÜTDF* in ihrer Auslegung der Ülkücü-Ideologie dem Türkentum einen wesentlich höheren Stellenwert einräumt, betont die ATİB* den Islam als prägendes Leitmotiv. Auch die ATİB* ist in der Bundesrepublik mit zahlreichen Vereinen vertreten.

Als weitere Organisation, die dem Ülkücü-Spektrum in Deutschland zuzurechnen ist, ist der 'Verband der tür-

kischen Kulturvereine in Europa** ('Avrupa Türk Kültür Dernekleri Birliği' – ATB) zu nennen. Der ATB* wurde 1992 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Er gilt als Deutschlandvertretung der in der Türkei ansässigen 'Großen Einheitspartei' ('Büyük Birlik Partisi – BBP). Der ATB* verbindet ähnlich wie die ATIB* die islamische Komponente mit türkisch nationalistischem Gedankengut.

Ziele der Ülkücü-Bewegung

Die Ideologie der Ülkücü-Bewegung ist geprägt von der Forderung nach der „Wiedervereinigung“ aller Turkvölker in einem Staat, also aller Völker, die der türkischen Ethnie angehören.



Homepage-Kopfzeile mit dem grauen Wolf, den Halbmonden und einer Landkarte vom fiktiven Turan

Hieraus resultiert ein übersteigertes Nationalbewusstsein, das die türkische Nation sowohl politisch-territorial als auch ethnisch-kulturell als höchsten Wert ansieht. Andere Nationen und ihre Angehörigen, deren Rechte und Interessen mit den türkischen tatsächlich oder vermeintlich in Konflikt stehen, werden propagandistisch herabgesetzt und verunglimpft.

Kurz gesagt geht es der Ülkücü-Bewegung darum, die weltweite Vereinigung der Türken in einem fiktiven Land – dem sogenannten „Turan“ – das sich vom Balkan bis zur Behringstraße erstreckt, herzustellen. Die Führerschaft in diesem „Turan“ steht der Türkei zu.



Blutverschmierter „Grauer Wolf“ drohend über der kurdischen Fahne

Die Bewegung ist hierarchisch organisiert und auf einen Führer ausgerichtet. Dieser Führer ist der im Jahr 1997 in Ankara verstorbene Alparslan Türkeş, dem nach wie vor kultische Verehrung als ewiger Führer zuteil wird.

Alparslan Türkeş war Gründer und Parteivorsitzender der MHP ('Partei der nationalistischen Bewegung'). Die in Deutschland gegründete ADÜTDF* orientiert sich an der Ideologie und Politik der MHP, die eine extrem-nationalistische und antikommunistische Politik vertritt und für die Errichtung einer Groß-Türkei im oben beschriebenen Sinne eintritt. Ihr Führer Türkeş genießt deshalb auch innerhalb der ADÜTDF* absolute Verehrung. Die MHP ist derzeit in der Großen Nationalversammlung der Türkei vertreten. Die engen Bezüge der ADÜTDF* zur MHP zeigen sich auf deren Webseiten. Hier sind drei Halbmonde (häufig auf rotem Grund) zu sehen. Diese drei Halbmonde auf rotem Grund sind das Logo der MHP. Darüber hinaus gibt es Abbildungen, auf denen der Graue Wolf zusammen mit den drei Halbmonden abgebildet ist.

Neben der Verherrlichung des Türkentums spielt auch der Islam eine Identität stiftende Rolle. Diese Beziehung spiegelt sich in dem unter den ADÜTDF*-Anhängern gängigen Ausspruch „Islam ist unsere Seele, Türkentum ist unser Leib“ wieder. Letztlich ist die Bezugnahme auf den Islam bei der ADÜTDF* gegenüber der Betonung des nationalen Gedankens aber eher untergeordnet. Auch wenn das nationalistische „turanistische“ Gedankengut zu den tragenden Säulen der Ideologie dieser Bewegung gehört, treten die Vereine der ADÜTDF* mit dieser Ideologie nach außen eher wenig in Erscheinung. Gleichwohl sind „turanistische“ Inhalte auf fast allen Webseiten, Blogs und Plattformen zu finden, die der Bewegung zuzurechnen sind.

Die Zielgruppe für dieses Gedankengut sind vor allem Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund, die häufig bereits in der zweiten



Vier- bis neunjährige Mädchen mit Ülkücü-Symbolen auf dem Stirrband

oder dritten Generation hier leben. Die Jugendarbeit der ADÜTDF* findet sowohl auf Vereinsebene als auch auf überregionaler Ebene statt. Im Rahmen der Jugendarbeit werden die Werte der Nationalistischen Bewegung vermittelt, gekoppelt mit der Botschaft in der „Fremde“ die türkisch-islamische Kultur verteidigen zu müssen.

Häufig kommen die Jugendlichen aus Familien, in denen zumindest eine nationalkonservative Grundtendenz

besteht; vielfach sind Familienmitglieder bereits bei den „Grauen Wölfen“ aktiv.

In den Vereinen finden die Jugendlichen ein nach Alter und Geschlecht differenziertes Angebot vor. Das umfasst Fußball, Folkloremusik, Theatergruppen und Korankurse. Außerdem gibt es Angebote, die geeignet sind die Ideologie der Bewegung zu transportieren, etwa die Unterweisung in türkischer Geschichte. Mit diesen Angeboten wird den Jugendlichen ein Wir-Gefühl vermittelt, das sie stark an die Vereine und damit auch an die von diesen transportierte nationalistische Ideologie bindet.

Feindbilder

Die ADÜTDF* bemüht sich in öffentlichen Verlautbarungen auf extremistische Inhalte zu verzichten und propagiert das Image eines kulturell tätigen und nicht politisch agierenden Dachverbands. Sie setzt auf den Ausbau ihrer Strukturen und versucht Jugendliche durch attraktive Angebote an sich zu binden, um sie für ihre Ideologie einzunehmen. In den Vereinen werden türkische Sportsendungen über Pay-TV, Spielekonsolen oder sportliche Aktivitäten selbst angeboten.

Aggressiver und deutlicher werden die Ziele der „Grauen Wölfe“, wenn es um den Umgang mit ihren Feinden geht. Hierzu gehören zum einen die Minderheiten in der Türkei, wenn sie in den Augen der Ülkücü türkischen Interessen entgegenstehen. Das sind ethnische Gruppen wie Kurden, Griechen und Armenier, aber auch religiöse Gemeinschaften wie Juden oder Christen.

Als Hauptfeinde gelten dabei zurzeit die Kurden. Alle Kurden, die sich zum Kurdentum bekennen, werden undifferenziert als Anhänger der 'Arbeiterpartei Kurdistans' (PKK) oder als Terroristen und Verräter angesehen

und entsprechend diffamiert. Die Kurden werden als ein von seinem Ursprung entfremdetes türkstämmiges Volk betrachtet.

Auch frühere bewaffnete Konflikte mit anderen Völkern und Nationen sind für die Nationalisten Grund genug, eine feindselige und herabsetzende Haltung diesen gegenüber einzunehmen. Feinde sind auch diejenigen, die gegenüber der Türkei den Vorwurf erheben, 1915 einen Völkermord an den Armeniern verübt zu haben.

Besonders drastisch ist die Art und Weise, in der diese Feindbilder über entsprechende Sites, Foren und Chats im Internet verbreitet werden. Hier bleibt es nicht nur bei der bloßen Diffamierung. Vielmehr wird in volksverhetzender Weise zu Körperverletzung, Mord und sogar Lynchjustiz aufgerufen. Diese Inhalte sind dazu geeignet, bei Jugendlichen zu einer Radikalisierung und Gewaltaffinität beizutragen. Jugendliche, die diese



Ülkücü-Parolen in einer Schultoilette

Inhalte in die örtlichen Jugendszenen oder auch in die Schulen hineintragen, sind emotionalisiert und bringen erhebliches Konfliktpotenzial in ihre Umgebung.

Symbole und Musik

Das wichtigste Erkennungszeichen der Bewegung ist der graue Wolf (Bozkurt). Die zum Wolfsgruß geformte Hand (siehe Titelseite) wird von den Anhängern der Ülkücü-Bewegung als Gruß, als gegenseitiges Erkennungszeichen aber auch als Provokation politischer Gegner benutzt.

Seinen Ursprung hat der „graue Wolf“ in der türkischen Mythologie. Eine Wolfsfigur als Retter der Turkvölker



Dezentes Bekenntnis zur Ülkücü:
Silberner Kettenanhänger mit der
Wolfsfigur

und Garant des Sieges wird in zahlreichen Ausprägungen in den Mythen verschiedener Turkvölker beschrieben.

Einer Überlieferung zufolge retteten sich nach einer verheerenden militärischen Niederlage wenige Überlebende des türkischen Volkes in ein Tal, das sie Ergenekon nennen. Dieses wird bald zu eng für die wachsende Bevölkerung. In dieser Not – die Suche nach einem Ausgang ist vergeblich – erscheint plötzlich ein mäch-

tiger Führer, ein Wolf mit himmlischen, blauen Mähnen und führt das Volk aus dem Tal zurück in die Welt.

Eine andere Überlieferung erzählt von einem kleinen Jungen, der der einzige Überlebende seines türkischen Stammes ist. Er wird von einer Wölfin gefunden und aufgezogen. Sie leben in einer Höhle zusammen. Der Junge wächst heran und vereinigt sich mit der Wölfin. Aus dieser Vereinigung sind zehn Kinder hervorgegangen. So haben den Mythen zufolge die Turkvölker in ihrem Erbgut das Blut ihres Retters, nämlich Wolfsblut.

Das Wolfssymbol ist ein Erkennungszeichen, aber immer auch eine Hommage an einen imaginären Führer.

Männliche Ülkücü-Anhänger kann man auch daran erkennen, dass sie bei der Begrüßung das rechte und linke Stirnbein während des Händedrucks aneinander stoßen.



Jugendlicher mit den MHP-Halbmonden als Tattoo
(Internetauszug)

Ein weiteres Symbol, das von der Ülkücü-Bewegung genutzt wird, sind die drei weißen Halbmonde auf rotem Grund, die an die osmanische Kriegsflagge erinnern sollen. Die drei Halbmonde finden sich auch auf dem Logo

der türkischen 'Partei der Nationalistischen Bewegung' ('Milliyetçi Hareket Partisi' – MHP), die sich für eine nationalistische Ausrichtung der türkischen Gesellschaft und Politik einsetzt.

Insbesondere türkische Jugendliche

schmücken sich mit diesen Symbolen, die sie bei Demonstration auf umgehängten Fahnen oder auf Kopftüchern und Stirnbändern zur Schau stellen. Aber auch privat werden die Symbole als Ausdruck der Nähe zur Ülkücü-Bewegung getragen.



Bei den Ketten, Sweat-Shirts, Schlüsselanhängern, T-Shirts, Tüchern oder Ringen handelt es sich nur um eine kleine Auswahl von Gegenständen, die auf eine mehr oder weniger große Nähe zur Ülkücü-Bewegung hindeuten.

All diese Dinge können unproblematisch im Internet bestellt werden.



Schlüsselanhänger

Neben den Symbolen spielt auch die Musik eine wichtige Rolle für die Ülkücü-Anhänger. Sie ist ein elementarer Bestandteil der Ülkücü-Kultur. Ülkücü-Anhänger bedienen sich verschiedener Musikrichtungen,

um ihre Ideen und Ideale zum Ausdruck zu bringen. Unabhängig vom jeweiligen Musikstil werden die Melodien mit Texten, Gedichten oder Sprechgesängen versehen, die häufig pathetischen Charakter haben. Bei der Umsetzung der Liedtexte werden fast alle im

türkischen traditionellen Musikspektrum vorhandenen Musikrichtungen wie mystische Musik, Volksmusik, religiöse Musik und klassische Musik sowie westliche Musikstile wie Rockmusik, Popmusik, Hiphop und Rapmusik verwendet. Sogar Marschmusik wird genutzt. Häufig wird sie in der traditionellen Form von einer „Mehter-Kapelle“ gespielt. Zafer İşleyen, ein in der Türkei bekannter Rockmusiker komponiert diese Marschmusik in Rockmusik um und vertont sie.



Musik-CD von Ozan Arif mit dem Titel „ak mi kara mi?“ (Übersetzt: „Ist es weiß oder ist es schwarz?“)

Eine besondere Rolle in der Ülkücü-Musikszene spielen – auch in Deutschland – ultranationalistische Liedermacher, wie Ozan Arif, der in seinen Texten die „Sehnsucht nach Turan“ beschreibt und erzählt, wie sehr er Alparslan Türkeş vermisst.

Ende der 90er Jahre entstand in Deutsch-

land eine weitere – insbesondere für die jugendlichen Ülkücü-Anhänger – wichtige Musikszene, die des Deutsch-Türkischen Raps.

In den einschlägigen Videoportalen wird der Sprechgesang häufig mit Fotos türkischer Soldaten und Fahnen, symbolträchtiger Gebäude und immer wieder den Kennzeichen der Ülkücü-Bewegung unterlegt. Die Verwendung der Symbole und Phrasen scheint für Jugendliche eine sinngebende und identitätsstiftende Wirkung zu haben. In den Rap-Songs stellen sich die Jugendlichen gern als „harte Männer“ dar, die ihre Gegner oder Fein-

de niedermachen, wie die zwei folgenden Beispiele verdeutlichen:

.....
„Die Stimme aus dem Untergrund, man nennt mich auch den grauen Wolf [...] wir sind stark wie 1000 Volt. Du willst mich batteln², Du hast einen Fehler gemacht! Und für die sechs in Mathe hab' ich meinen Lehrer geklatscht. [...] Bozkurt und ich halten die türkische Fahne hoch. Du willst mein Land beleidigen und ich geb' Dir den Gnadenstoß.“

.....
„Dieser Rap geht an die ganzen Kurden, Hurensöhne, die Scheiß-PKK-Leute. Das ist ein Bozkurt-Rap, hast Du das denn nicht gecheckt? [...] Kurde verreck, Du Stück Dreck, dies ist ein Türkisch-Gangsta-Rap.“

Aktivitäten der Ülkücü im Internet

Die Ülkücü-Bewegung verfügt über ein umfangreiches Netzwerk im Internet. Die meisten Webseiten sind durch Verweise miteinander verknüpft; so genügt es in der Regel, eine Einstiegsadresse aufzurufen, von der man weitergeleitet wird. Auch die Eingabe eines relevanten Begriffs der Ülkücü-Bewegung, etwa Alperen (mittelasiatische Kämpfer), Ülkü (Ideal), Ocak (Feuerstelle), Ötüken (mythischer Ort), Ergenekon (Ursprungsmythologie), Otağ (Zelt) oder Turan (fiktives Vaterland aller Türken) usw. reicht bei gängigen Suchmaschinen aus,

² *batteln* = sich bekämpfen



Logo des Internetauftritt der Türk Federasyon

um mit dem Netzwerk der Ülkücü-Bewegung verlinkt zu werden. Durch Linksammlungen gelangt man zu einem umfassenden Angebot von Ülkücü-Webseiten sowie zu der Internetszenarie der sogenannten Dış Türkler (Außen-Türken), also den Uiguren, Türkmene, Kazaken etc., die zu den Turkvölkern gezählt werden.

Der Einfluss des Ideologietransfers auf Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund in Deutschland bzw. in Nordrhein-Westfalen ist nicht zu unterschätzen. Die Internetnetzwerke haben sich verselbstständigt und spielen eine große Rolle im Alltagsleben vieler Jugendlicher. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich die Aussagen und Inhalte der Webseiten, Blogs und Portale der Ülkücü-Bewegung auf ihre Anhängerschaft mobilisierend auswirken. Für diese Annahme spricht, dass Jugendliche bei der Zusammensetzung ihrer Videoclips systematisch auf Animationen, Inhalte und Bilder populärer Ülkücü-Webseiten zurückgreifen. Auch die Vielfalt und Vielzahl der Internetauftritte und Videos sprechen dafür, dass sich in Deutschland eine Anzahl von Jugendlichen türkischer Herkunft für die extrem nationalistische und hass-erfüllte Ideologie der Ülkücü-Bewegung begeistert und diese mit Hilfe der neuen Medien weiterverbreitet.

Die Internetauftritte und Videos legen die Vermutung nahe, dass die Ülkücü-Bewegung mit ihren Positionen und Forderungen das Entstehen einer extremistischen, isolierten Jugendbewegung in Europa und auch in Deutschland fördert. Sie entfalten dadurch letztlich auch eine starke integrationshemmende Wirkung.

Weitergehende Information zu den „Grauen Wölfen“ finden Sie im Internetangebot des Verfassungsschutzes Nordrhein-Westfalen (www.mik.nrw.de/verfassungsschutz):

: Türkischer Nationalismus: 'Graue Wölfe' und 'Ülkücü' (Idealisten)-Bewegung (2004)

[Web-Link](#) [tuerknation](#)

: Grenzenlose Menschenfeindlichkeit – Ein Vergleich von türkischem und deutschem Rechtsextremismus (2008)

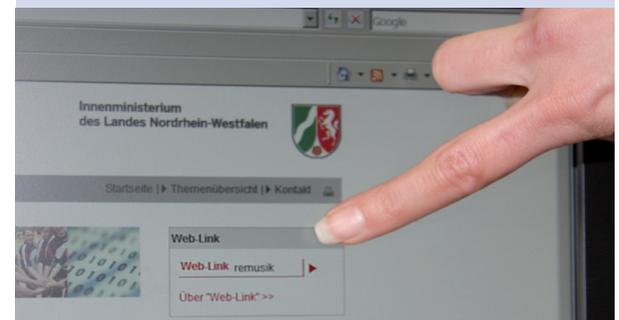
[Web-Link](#) [grenzmen](#)

: Internetaktivitäten der Ülkücü-Bewegung – „Graue Wölfe“ (2009)

[Web-Link](#) [grauewoelfe](#)

[Web-Link](#) [abc](#)

Nutzen Sie die „Web-Links“ in dieser Broschüre, um direkt zu ergänzenden Webseiten und Dokumenten im Internet zu gelangen. Sie finden die bis zu 10 Stellen langen Codes im Text. So geht's: Rufen Sie die Adresse www.mik.nrw.de/verfassungsschutz in Ihrem Browser auf und geben Sie die jeweilige Zahlen- und Buchstabenkombination des „Web-Links“ in das dafür vorgesehene Feld ein. Mit Klick auf den Pfeil erscheint die gewünschte Information auf dem Bildschirm.



Herausgeber

Ministerium für Inneres
und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211/871 - 01
Telefax: 0211/871 - 3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de

